

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 7

Rubrik: Ritter Schorsch : Die Sitzung als solche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 107. Jahrgang

Ritter Schorsch

Die Sitzung als solche

Kurt Tucholsky hat vor einem halben Jahrhundert als Aufsatzthema für Maturitätsprüfungen vorgeschlagen: «Goethe als solcher.» Dieser umwerfende Titel fiel mir ein, als ich unlängst einer Sitzung im Gefilde des Bundes beizuwohnen hatte. Und es war keineswegs zufällig, dass mich mein Gedächtnis just dorthin führte. Es gibt nämlich, und das ging mir bei dieser Gelegenheit wieder einmal nachdrücklich auf, auch die «Sitzung als solche». Sie genügt sich selbst, und also hat überhaupt nichts zu resultieren. Ihr einziger Zweck besteht darin, dass sie stattfindet.

Solche Sitzungen sind nun aber, wie ich in einem länglichen Leben ebenfalls erfahren habe, keineswegs eine staatliche Spezialität. Sie haben ihren Platz auch in privaten Unternehmungen. Und nicht wenige Zeitgenossen verbringen mit Behagen un-

gezählte Stunden in der «Sitzung als solcher». Sie gehört in den weiten Kreis der sogenannten Routinegeschäfte, die alle irgendeinmal eingespurt worden sind und dann Dauer erlangen, weil man sich an sie gewöhnt hat.

Die «Sitzung als solche» hat ihr unerschütterliches Ritual. Sie beginnt mit der ausladenden Begrüssung der Anwesenden, der Verlesung der Absenzen und der stillschweigenden Genehmigung des Protokolls, worauf die üblichen Traktanden abgewickelt werden. Dann holt der Vorsitzende zur Verabschiedung der Teilnehmer aus und dankt für den reibungslosen Ablauf der Sitzung. Das kann er aber nur tun, wenn nichts Aufregendes geschieht. Folglich hat man sich so ausführlich wie möglich bei winzigen Geschäften aufzuhalten und heiklen grundsätzlich auszuweichen.

Daraus geht zwingend hervor, dass die «Sitzung als solche» Störenfriede schlechterdings nicht trägt. Zentrale Bedeutung haben hingegen die Auswalzer von Gemeinplätzen und die freundlichen Nicker, die sich dazwischen auch noch ein Nickerchen leisten dürfen. Die «Sitzung als solche» beweist die Stabilität der Verhältnisse. Das einzige Ereignis ist die Ereignislosigkeit. Wünscht sich jemand noch unter «Varia» zu Worte zu melden? O nein, wir haben doch keine Spielverderber. Und gleich schlägt es zwölf.

